



Pressemitteilung

Ansprechpartner	Christian Wißler Stellv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0)921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	Wissens- und Technologietransfer

Neue Kooperationen im Wissenstransfer: Uni Bayreuth erhält von der EU mehr als fünf Millionen Euro

Die Universität Bayreuth baut ihre Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen auf innovativen Zukunftsfeldern weiter aus. Vier neue Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, eines davon gemeinsam mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, werden aus Strukturfonds der Europäischen Union – dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) – mit mehr als fünf Millionen Euro gefördert. Im Rahmen eines Festakts im Bayerischen Wissenschaftsministerium am 23. Februar 2018 überreichte Staatssekretär Bernd Sibler die Förderbescheide an Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und die an den Projekten beteiligten Wissenschaftler.

Effiziente Wärmeversorgung für Unternehmen

Mittelständische Unternehmen, öffentliche Gebäude und Wohngebiete in Oberfranken effizient mit Wärme zu versorgen und dafür eine optimale Infrastruktur zu entwickeln, ist das Ziel des Vorhabens „Energieeffiziente Wärmebereitstellung – Initiative Oberfranken (EWIO)“, das aus dem EFRE rund 200.000 Euro erhält. Das Zentrum für Energietechnik (ZET) der Universität Bayreuth wird darin mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen intensiv kooperieren. Die Wärmebereitstellung ist ein Bereich der Energieversorgung, in dem es ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für Energieeinsparungen gibt. Diese Möglichkeiten wollen die Partner ausloten und mit modernsten Technologien umsetzen. Die angestrebten Einsparungen betreffen einerseits die Energieerzeugung, andererseits die dezentrale Verteilung durch Wärmenetze. Die Projektbeteiligten sehen vor allem in Niedertemperatur-Wärmenetzen, die durch Wärmepumpen verstärkt werden, einen vielversprechenden Ansatz, um den Primärenergieverbrauch zu verringern. Dabei sollen auch erneuerbare Energieträger mehr als bisher in die Wärmeversorgung einbezogen werden.

Kontakt: Prof. Dr.-Ing Dieter Brüggemann, Direktor des Zentrums für Energietechnik (ZET),
Telefon: +49 (0)921 55-7160, E-Mail: brueggemann@uni-bayreuth.de



Innovationen durch digitale Simulationen

Neue Produkte und Herstellungsverfahren am Computer simulieren zu können, ist für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen von zentraler Bedeutung. „Digitale Zwillinge“ zu entwickeln, zu testen und zu optimieren, ist um ein Vielfaches kostengünstiger als die entsprechenden realen Prozesse. Diese Simulationen gestalten sich jedoch immer komplexer: Neuartige Funktionsmaterialien müssen verstärkt in die digitale Produktentwicklung integriert werden; zudem ist es erforderlich, Produkte und ihre Herstellung realitätsgetreu abzubilden. Das Vorhaben "High Performance Simulation für Alle" will kleine und mittlere Unternehmen mit diesen für sie völlig neuen Simulationstechnologien vertraut machen. Es wird vom Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD koordiniert und aus dem ESF mit knapp 970.000 Euro gefördert.

Bisher können mittelständische Betriebe aus Kostengründen oftmals nicht auf die für Simulationen nötige Hard- und Software zugreifen. Um diesen Wettbewerbsnachteil auszugleichen, soll im Rahmen des Projekts ein leistungsstarker Rechencluster entwickelt werden. Das IT-Servicezentrum der Universität wird ihn installieren, betreuen und flexibel an neue Anforderungen anpassen. Der Cluster soll Vorbild für eine High-Tech-Infrastruktur sein, die kleine und mittlere Unternehmen in die Lage versetzt, innovative Potenziale von Simulationsverfahren in vollem Umfang zu nutzen.

Kontakt: Prof. Dr.-Ing Frank Rieg, Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD,
Telefon: +49 (0)921 55-7191, E-Mail: frank.rieg@uni-bayreuth.de

Digitales Know-how für die berufliche Weiterbildung

Die ‚digitale Revolution‘ erzeugt in Unternehmen neue Anforderungen an die Qualifizierung der Beschäftigten. Hier setzt die „Digitale Transformationswerkstatt“ an; ein Vorhaben, das aus dem ESF rund 1,25 Millionen Euro erhält. Die Universität Bayreuth will gemeinsam mit mittelständischen Firmen die konzeptionellen Grundlagen entwickeln, um sowohl Führungskräften als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das erforderliche digitale Know-how zu vermitteln. Langfristig sollen im Internet öffentlich zugängliche Netzwerke für den Wissenstransfer aufgebaut werden. Dieser Transfer wird sich auf alle Qualifikationen erstrecken, die dazu beitragen, Geschäfts- und Produktionsprozesse mit digitalen Technologien zu optimieren. Die Projektpartner wollen hierfür ein berufsbegleitendes Weiterbildungskonzept und entsprechende Schulungsunterlagen ausarbeiten. Dabei sollen die Lernprozesse für alle Teilnehmer möglichst flexibel gestaltet und ihrem individuellen Arbeitsalltag angepasst werden. Das Vorhaben wird vom Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik koordiniert. Zudem sind die Lehrstühle für Datenbanken und Informationssysteme, für Wirtschaftsinformatik sowie für Innovations- und Dialogmarketing und auch die Campus-Akademie der Universität Bayreuth beteiligt.

Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer, Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik,
Telefon: +49 (0)921 / 78516-100, E-Mail: frank.doepper@uni-bayreuth.de

Maßgeschneiderte Produkte für individuelle Kundenwünsche

Digitale Technologien werden industrielle Produktionsprozesse grundlegend verändern. Sie bieten dabei die Möglichkeit, Produkte flexibel und zugleich kostengünstig auf individuelle Kundenwünsche abzustimmen. Kleine und mittlere Unternehmen in die Lage zu versetzen, diese Potenziale zu nutzen, ist das Ziel des Vorhabens „Roadmap zur flexiblen Fertigung individueller Produkte“, das aus dem EFRE mit rund 2,8 Mio. Euro gefördert wird. Gemeinsam wollen die Universität Bayreuth und die Hoch-

schule für angewandte Wissenschaften Coburg mittelständische Firmen dabei unterstützen, betriebliche Abläufe zu verschlanken, Produkte kundenindividuell zu gestalten und Lieferzeiten zu verkürzen. Digitale Techniken werden dabei in die Herstellungsprozesse integriert und den jeweiligen Unternehmensstrategien angepasst. Auf diese Weise soll die Marktposition der am Projekt beteiligten Unternehmen gestärkt und ausgebaut werden. Das Verbundprojekt hat zwei Schwerpunkte: Zunächst geht es um eine Roadmap, die den Weg zur flexiblen Fertigung individueller Produkte beschreibt. Darauf aufbauend werden beispielhafte Anwendungen konzipiert und in einer mobilen Lernfabrik mithilfe von Demonstratoren anschaulich umgesetzt.

Auch dieses Vorhaben wird seitens der Universität Bayreuth vom Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik koordiniert. Weitere Bayreuther Partner sind die Lehrstühle für Graphische Datenverarbeitung, für Algorithmen und Datenstrukturen, für Robotik und Eingebettete Systeme sowie die Lehrstühle für Keramische Werkstoffe und für Polymere Werkstoffe.

Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer, Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik,
Telefon: +49 (0)921 / 78516-100, E-Mail: frank.doepper@uni-bayreuth.de



Übergabe der Förderbescheide im Bayerischen Wissenschaftsministerium mit den am Projekt beteiligten Bayreuther Wissenschaftlern: Prof. Dr. Daniel Baier, LS für Innovations- und Dialogmarketing; Dr.-Ing. Stefan Freiburger, LS für Umweltgerechte Produktionstechnik; Prof. Dr. Michael Guthe, LS für Graphische Datenverarbeitung; Prof. Dr.-Ing. Rolf Steinhilper, LS für Umweltgerechte Produktionstechnik; Staatssekretär Bernd Sibler MdL, Bayerisches Wissenschaftsministerium; Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer, LS für Umweltgerechte Produktionstechnik; Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Direktor des Zentrums für Energietechnik (ZET) und Leiter der Campus-Akademie der Universität Bayreuth; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski, LS für Datenbanken und Informationssysteme (v.l.n.r.). **Foto: © Steffen Leiprecht.**

Nicht im Bild: Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg, LS für Konstruktionslehre und CAD; Prof. Dr. Torsten Eymann, LS für Wirtschaftsinformatik; Prof. Dr.-Ing. Walter Krenkel, LS für Keramische Werkstoffe; Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt, LS für Polymere Werkstoffe; Dr. Andreas Grandel, Leiter des IT-Servicezentrums der Universität Bayreuth.

Zum Download unter:

<http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2018/028-Neue-EU-Projekte>



6.822 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).